

Künburgschen Wappen und Widmungsinschrift des Erzbischofs Max Gandolph Grafen Künburg von 1679. Würzenzeichen, Repunze, Augsburger Beschauzeichen und Meistermarke **F** (Fig. 60). — Die glatte Patene trägt in der Mitte ein großes Medaillon mit dem Abendmahl, herum, im Kranze angeordnet, die Werkzeuge der Passion Christi, in Email eingelegt; die Mitte rot monochrom, der Kranz bunt (Fig. 61). — Dazu gehörig braunes Lederfutteral mit Goldpressung mit reichen Rosetten und rahmenden Motiven.

Fig. 60.

Fig. 61.

13. Silber, zum Teil vergoldet; 26,5 cm hoch. Sechslappiger Fuß von runder Grundform, mit getriebenen, großen stilisierten Blumen und drei applizierten Cherubsköpfchen. Der eingeschnürte Nodus an den drei Kanten mit Halbfiguren von bekleideten Engeln, deren Hände über der Brust gekreuzt sind und deren Flügel die Umrahmung ovaler Schilde an den Seiten bilden. Die Cuppa in Korb aus (kleineren) Blumen, Blättern und Früchten. Im Fußbrande 18, Beschauzeichen Salzburg und verwischte Marke. Letztes Viertel des XVII. Jhs.



Fig. 58

Domschatz, Kelch Nr. 3 (S. 43)

14. Silber, zum Teil vergoldet; 27 cm hoch. Fuß von runder Grundform, in drei breitere und drei schmalere Lappen geteilt, die mit Band- und Gitterwerk und mit Blumenkörben in getriebener Arbeit ornamentiert sind. Der Nodus durch Volutenbänder in drei Felder mit glatten Schilden gegliedert. Die Cuppa in einem ähnlich dem Fuße ornamentierten Korbe, mit einem oben vor das Ornament gesetzten, mehrfach gebrochenen und geschwungenen Wulste abgeschlossen. Im Rande des Fußes beschädigte Meistermarke **FR**, noch kenntlich, ebenso das Augsburger Beschauzeichen. Um 1720.

15. Silber, (neu) vergoldet; 26 cm hoch. Der Fuß von runder Grundform, mit sechs geraden Seiten, zwischen denen seichte Kielbogen einspringen, ausgezackt; mit getriebenem Bandornament und drei Puttenköpfchen, zwischen diesen drei eingesetzte Ovalmedaillons mit Reliefdarstellungen: Christus am Ölberg, an der Schmerzenssäule, von zwei Schergen gemartert und am Kreuz zwischen Maria und Johannes. Die Cuppa in Korb aus Rosetten, Gitter- und Bandwerk mit drei Cherubsköpfchen gebildet. Repunze. Um 1725.



Fig. 59

Domschatz, Kelch Nr. 9 (S. 44)

16. Silber, zum Teil vergoldet; 26,5 cm hoch. Runder, ausgezackter Fuß, der wie der dreiseitige, von Volutenbändern gegliederte Nodus

und die korbartige Verstärkung der Cuppa mit kräftigem Volutenband-Rosettengittern als Füllung in getriebener Arbeit überdeckt ist. Marke **L** Um 1725.

ornament mit Palmetten und **H**. Dazu zwei Pendants.

17. Silber, zum Teil vergoldet; 26 cm hoch. Ausgezackter, sechslappiger Fuß von runder Grundform mit stark vortretendem Bandwerk, Muschelornament und stilisierten Blumenvasen in getriebener Arbeit; der eingeschnürte Nodus mit Volutenbändern, der untere Teil der Cuppa ähnlich dem Fuße ornamentiert, korbartig vorgebaucht. Im Fußbrande Marken: Löwe und **H** wie bei 16. Um 1730.

18. Silber, zum Teil vergoldet; 22,5 cm. Der Fuß in drei breiten und drei schmaleren Lappen von runder Grundform mit getriebenen Palmetten und Bandornamenten und graviertem Rosettengitter. Der sechsseitige birnförmige Nodus durch einen kantigen Stab eingeschnürt. Die Cuppa in Korb aus ähnlichen Ornamenten wie der Fuß, oben mit vorgelegtem, rundem Wulste. Marke **JJS** in Dreipaß (vgl. Kelch 24). Unten Tremulierstrich. Augsburger Beschauzeichen von 1743/45.

19. Silber, vergoldet; 26 cm hoch. Ausgezackter Fuß von runder Grundform, mit drei Paaren getriebener Puttenköpfe und dazwischen drei Blumenvasen in Rahmung aus Palmetten und Voluten- und Blattwerk. Der Nodus aus flamboyantem Ornament aufsteigend mit drei vorgebauten, glatten Schilden in Volutenrahmung. Die Cuppa im unteren Teile korbartig gebaucht und ähnlich dem Fuße ornamentiert; oben ist dem Ornament ein mehrfach gebrochener **FL** und geschwungener runder Wulst vorgelegt. Im Fußbrande Augsburger Beschauzeichen, Meistermarke **FL** und 15. Um 1740.